

Affenzahn

5.10. Verkaufsoffener SONNTAG 13 - 18 Uhr Burgdorf

Wir messen Kinderfüße!

polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
An- und Verkauf
Thomas Ertel
☎ 0172 5 13 03 44

Seien Sie dabei:
DAIKIN Handball-Bundesliga

Die Recken vs. HC Erlangen

Freitag, 26. September 2025
Anwurf 19:00 Uhr in der ZAG Arena Hannover

+++ Jubiläumstournee +++

Original EGERLAND Musikanten

Mit den schönsten Melodien von Ernst Mosch

Sonntag **2. November 2025**
16.00 Uhr
Kurt-Hirschfeld-Forum Lehrte

Tickets erhalten Sie in den HAZ & NP Geschäftsstellen
Burgdorf, Marktstraße 16
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

präsentiert von **Marktspiegel**

www.original-egerland-musikanten.de

@ Ihr digitaler Draht
zum MARKTSPIEGEL auf
www.marktspiegel-verlag.de

expert
Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf • Weserstr. 1
Burgdorf Carré • Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte • Parkstr. 30
Zuckerfabrik • Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle • Zur Hasselkink 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

PS5-Spiel – **Borderlands 4**
• USK: 18

79,99
74,44

Geplanter Solarpark Kleinburgwedel stößt auf Widerstand

Auf mehr als 24 Hektar sollen Solarpaneele aufgestellt werden – Bürgerinitiative fordert Reduzierung

KLEINBURGWEDEL (wal). Der Solarpark Kleinburgwedel wird nicht zum Selbstläufer: Dutzende Anwohner haben im Bauleitverfahren während der öffentlichen Auslegung Widerspruch eingelegt. Insgesamt sind im frühzeitigen Beteiligungsverfahren 75 Stellungnahmen eingegangen.

Allein ein vor allem von Bewohnern der nahen Siedlung Heidewinkel verfasstes Schreiben wird von insgesamt 74 Unterzeichnern inhaltlich mitgetragen. Damit baut sich in Kleinburgwedel ein ähnlich starker Widerstand gegen den Solarpark auf wie in Fuhrberg. Dort plant Energy Erneuerbare eine noch größere Freiflächen-Photovoltaikanlage, eine Bürgerinitiative hat sich mittlerweile als Verein formiert.



Solarparks: Gegen die Planungen für Kleinburgwedel haben Anwohner massive Vorbehalte (Symbolbild).
Foto: Jens Büttner/dpa

SOLARPARK SOLL 24,4 HEKTAR UMFASSEN

Auf 24,4 Hektar bislang landwirtschaftlichen Flächen zwischen dem Jägerweg/Hornweg und der Bahnstrecke soll in Kleinburgwedel der stadtwweit zweitgrößte Solarpark entstehen. Nur die Pläne der Energy-Tochter nördlich von Fuhrberg sind mit 33 Hektar Fläche noch umfangreicher.

Projektentwickler in Kleinburgwedel ist die Renino GmbH aus Hannover, die auch einen acht Hektar großen Solarpark bei Oldhorst plant. In Kleinburgwedel will das Unternehmen rund 15 Millionen Euro investie-

ren. Die aufgeständerten Solarmodule, eingezäunt und teilweise mit Hecken optisch kaschiert, sollen rechnerisch rund 7500 Haushalte mit Strom versorgen.

Die Renino GmbH hatte ihre Pläne im Mai direkt vor Ort in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Resonanz war mit etwa 40 Anwesenden groß, und anders als zuvor in Oldhorst wurden auch einige kritische Fragen gestellt. Diese bezogen sich auf Um-

weltschutzaspekte wie beispielsweise das Kranich- und Feldlerchen-Vorkommen und die Baumreihe am Jägerweg. Aber auch der Brandschutz und die Finanzierung des Abbaus nach 30 Jahren wurden hinterfragt.

Pauschale Kritik war hingegen beim Ortstermin nicht zu vernehmen. Die Planer hatten am Ende sogar Applaus von den Zuhörern bekommen. Und auch Ortsbürgermeister Lars Wöhler

(CDU) hatte vor Ort eine gute Akzeptanz wahrgenommen.

Auf viele direkte Nachbarn der geplanten Solaranlage trifft das aber definitiv nicht zu, wie sich jetzt bei der Bürgerbeteiligung zeigte.

Der von 74 Personen unterzeichnete Sammelwiderspruch nimmt im Namen der Initiative „Erhaltung des Heidewinkels als Naturoase“ auf stattlichen 28 Seiten Stellung zum Vorhaben.



Die Bank taugt dann nicht mehr für schöne Ausblicke: Der Solarpark Kleinburgwedel soll beiderseits des Schotterwegs entstehen.
Foto: Frank Walter

Die Initiative äußert sich darin entsetzt über das geplante „gigantische Ausmaß“ und schreibt von einer „massiven Zerstörung der Naturlandschaft“. Sie fordert eine deutliche Reduzierung der Pläne und einen Runden Tisch. Die Verfasser zweifeln an, dass die Planungsgrundlage ausreichend fundiert ist. Ihnen fehlen beispielsweise eine Nachhaltigkeitsanalyse und ein belastbarer Investitionsplan. Vermutungen gehen dahin, „dass lediglich einigen wenigen Grundstückeigentümern und Investoren kurzfristig eine Gewinnoption zugesichert wird“ – ohne mittel- und langfristige Folgekosten für die Stadt Burgwedel und deren Bürger in den Blick zu nehmen.

Die Interessen der Anwohnenden und Naherholungssuchenden würden missachtet, so die Verfasser des Schreibens. Der geplante Solarpark solle eine Fläche einnehmen, die ein Vielfaches der Fläche des angrenzenden Wohngebiets Heidewinkel betrage und dieses Gebiet von Kleinburgwedel dann auch noch weitestgehend abschneide. „Eine Anlage dieser Größenordnung unmittelbar neben einem Wohn- und Naherholungsgebiet überschreitet den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Wohn- und Naherholungsumfeldes und reduziert im erheblichen Maße die Grundstücks- und Immobilienwerte.“

„MONSTRUM ZUR ENERGIEGEWINNUNG“

Außer dem Sammelwiderspruch haben auch einzelne Bürger Einwände gegen den Bebauungsplan als Grundlage für den Solarpark eingereicht. Ein Heidewinkel-Bewohner kritisiert beispielsweise die Bezeichnung „Solarpark“. Diese sei irreführend, denn ein Park sei etwas Gutes. „In dieser Überdimensionalität handelt es sich um ein Monstrum zur Energiegewinnung unter dem Vorwand ökologisch notwendiger Energieerzeugung. Eine positive Absicht pervertiert zur Landschaftsverstümmelung.“ Die Projektplanung zeige, so der Bürger weiter, dass man das Gute wohl will, es aber in sein Gegenteil verkehren könne. „Die Ausmaße der Projektfläche scheinen ökonomisch sinnvoll, sie sind landschaftlich eine Bankrotterklärung.“

Ortsbürgermeister Wöhler hatte erst in der jüngsten Ortsratssitzung von den Bedenken mancher Anlieger erfahren. Er bittet, mit dem Gremium oder auch ihm persönlich ins Gespräch zu kommen: „Ich bin jederzeit gesprächsbereit.“

Sowohl im Ortsrat als auch im Bau- und Planungsausschuss des Burgwedeler Rates wird der umstrittene Bebauungsplan für den Solarpark Kleinburgwedel in den nächsten Monaten wieder Thema werden. Für die weitere politische Beratung bewertet das Planungsbüro derzeit alle Stellungnahmen.

Ein Auto voller Hilfe

Ford Autohaus Preugschat sammelt für Bedürftige

GROßBURGWEDEL (bs). Das Ford Autohaus Preugschat in Großburgwedel unterstützt mit einer besonderen Spendenaktion Menschen in Not.

Noch bis zum 25. September können Kunden und Interessierte haltbare Lebensmittel sowie Hygieneartikel in der Schulze-Delitzsch-Straße 43 abge-

ben. Die Aktion ist Teil der weltweiten Ford-Initiative „Füllt einen Ford für einen guten Zweck“, bei der Autohäuser international gegen den Hun-

ger kämpfen. Das Ziel der Großburgwedeler ist ehrgeizig: Sie möchten einen Ford Puma Gen-E mit Spenden füllen. „Wir sammeln haltbare Le-

bensmittel und Hygieneartikel für die örtliche Tafel“, erklärt Matthias Preugschat, Inhaber des Autohauses. Zusätzlich werden Einmalwindeln für Kinder und Erwachsene gesammelt, die über die Johanniter an ukrainische Flüchtlinge in Polen weitergeleitet werden.

Seine Tochter Lina Preugschat, die das Familienunternehmen mitführt, zeigt sich optimistisch: „Wir hoffen auf eine große Resonanz bei unseren Kunden und Mitarbeitern. Am Ende der Aktion übergeben wir alle gesammelten Spenden an die Burgwedeler Tafel.“

Die Spendenaktion läuft noch bis zum 25. September. Interessierte können ihre Spenden während der Öffnungszeiten des Autohauses vorbeibringen.



Lina Preugschat erwartet eine große Resonanz auf die Spendenaktion.
Foto: Birgit Schröder